



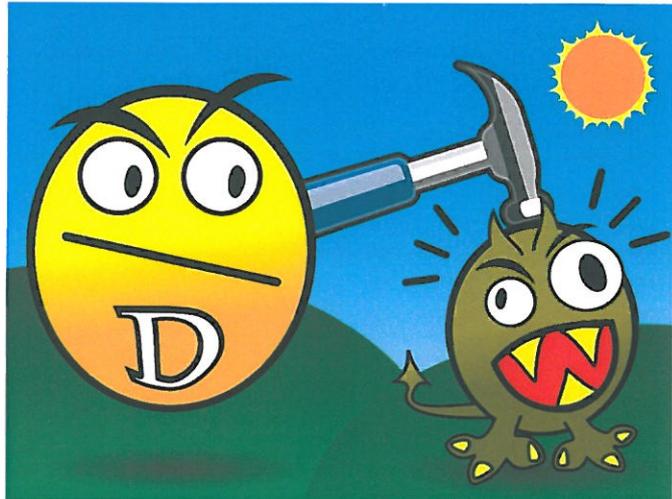
SONNEN NEWS – 28. JUNI 2015

Ein Argument für mehr UVB-Licht: Vitamin D hemmt Tumorwachstum!

Vitamin D steht dieser Tage erneut im Blick der Forschung. Eine Studie der Homburger Forscher um Prof. Klaus Roemer und Prof. Jörg Reichrath, veröffentlicht in der Fachzeitschrift Cell Cycle, zeigte, dass Vitamin D eine wichtige Rolle bei Krebserkrankungen zu haben scheint.

Der Schutzmechanismus unseres Körpers

Ein komplexer Mechanismus geht in einer Krebszelle von statten, damit nicht aus jeder Krebszelle auch ein Tumor wird. Tumorsuppressoren wie der p53 hemmen das Zellwachstum entarteter Zellen und leiten deren Zelltod ein. Das MDM2 genannte Protein hemmt diesen Mechanismus allerdings. Bei bestimmten Krebsarten hat dies zur Folge, dass sich die Zelle weiter teilt. Die Entstehung eines Tumors ist somit wahrscheinlicher. Eben dieses MDM2 ist auch an der Regulierung des Vitamin D-Stoffwechsels beteiligt.



Die Studie

In der Studie der beiden Forscher setzte eine hohe Konzentration des MDM2 Proteins die Konzentration des Vitamin D-Rezeptors herab. Bei der Hemmung des Proteins wiederum war der Spiegel des Vitamin D-Rezeptors allerdings erhöht. Das Resultat dieser Studie ist bisher einmalig. Es legt die Vermutung nahe, dass Vitamin D als Tumorsuppressor fungiert, ähnlich dem p53. MDM2 hingegen unterdrückt die Wirkung des Vitamin Ds. Eine Hemmung des MDM2 Proteins könnte demnach die eigentliche Funktion des Vitamin D als Supressor wieder in Gang setzen. Die Studie zeigt so auch deutliche Zusammenhänge zwischen Vitamin D, Sonnenlicht und Krebserkrankungen auf.

Ein ausgeglichener Vitamin D-Spiegel kann im Verlauf einer Krebserkrankung oder deren Entstehung ein Vorteil sein. Damit ist auch der regelmäßige und gemäßigte Aufenthalt in der Sonne/Solarium gerechtfertigt, um so genug Vitamin D in der Haut zu synthetisieren. Weitere Studien sind nötig um diese Ergebnisse weiter zu beleuchten.

Quelle:

<https://idw-online.de/de/news?print=1&id=633173>